

ANMELDUNG

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Jägerweg 2
19053 Schwerin

Tel.: 03 85 / 588 17950

Fax: 03 85 / 588 17952

Mail: poststelle@lpb.mv-regierung.de

Web: www.lpb-mv.de

Termin: Dienstag, 15. Oktober 2019,
9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bürgersaal, Zum Amtsbrink 9,
17192 Waren (Müritz)

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
Deutsche Vereinigung für Politische Bildung,
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

*Bitte melden Sie sich bis zum **9. Oktober 2019** an.*

Die Tagung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Für Lehrkräfte öffentlicher Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden die Reisekosten nach Landesreisekostenrecht übernommen. Tagungsbegleitend finden Sie Infostände der Träger der politischen Bildung, der Schulbuchverlage und das Publikationsangebot der Landeszentrale für politische Bildung.

Parkplätze für PKW finden sich in der Straße Zum Amtsbrink, auf dem Parkdeck des Altstadtcenters sowie in der Müritzstraße. Die Parkplätze sind kostenpflichtig. Weitere Infos zur Anfahrt unter: <https://www.buergersaal-waren.de/service/so-erreichen-sie-uns>.

12. Jahreskongress zur politischen Bildung
in Mecklenburg-Vorpommern

Die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern und ihre Folgen

Auftrag und Herausforderung für die politische Bildung

15. Oktober 2019, Waren (Müritz), Bürgersaal

2019 jährt sich die Friedliche Revolution 1989 in der DDR zum 30. Mal. Viele Menschen auch in Mecklenburg-Vorpommern sind noch heute stolz auf den Mut, mit dem sie die SED-Diktatur stürzten, Freiheit und Demokratie erkämpften und die Voraussetzungen für die Deutsche Einheit schufen. Für viele jüngere Menschen dagegen liegt dieses Datum mittlerweile weit in der Vergangenheit. Auch deshalb hat der Landtag beschlossen, in Waren (Müritz) einen Gedenkort zur Friedlichen Revolution im Norden zu errichten.

Für die politische Bildung bedeutet der Aufbruch in die Demokratie von 1989 einerseits Sinnstiftung und Auftrag, politisches Wissen und demokratische Werte zu vermitteln. Zum anderen haben der Herbst 1989 und die darauffolgenden Jahre des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs maßgeblich die Entwicklung der politischen Kultur in den neuen Bundesländern beeinflusst. Die politische Bildung steht daher vor besonderen Herausforderungen. Die Tagung will vor diesem Hintergrund den zentralen Fragen nachgehen, welchen Stellenwert die Friedliche Revolution 1989 und die „Nachwendejahre“ in der politischen Bildung einnehmen sollten und welche Formen der Wissensvermittlung geeignet sind.

09.00 Uhr Begrüßung/Anmeldung

09.30 Uhr **Eröffnung durch die Veranstalter**

Jochen Schmidt, Dr. Gudrun Heinrich

Grußworte

Norbert Möller, Bürgermeister der Stadt Waren (Müritz)

Bettina Martin, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

09.45 Uhr **Die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern – Geschichte und Geschichten eines demokratischen Aufbruchs**

Filmvorführung, NDR-Dokumentation

anschl. Diskussionsrunde **„Was bleibt von der Friedlichen Revolution 1989?“** mit:

Andreas Handy (Zeitzeuge aus Waren)

Siv Stippekoehl (NDR-Landesfunkhaus Schwerin)

Leo Radloff (ehem. Vorstandsmitglied des Landesschülerrats MV)

Martin Klähn (Gründungsmitglied Neues Forum)

Moderation: *Thilo Tautz*

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr **Die Revolution entlässt ihre Kinder? – Die Auswirkungen der Transformation nach 1990 auf politische Kultur und Gesellschaft in Deutschland**

Vortrag von *Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk*
anschl. Diskussion

Moderation: *Dr. Gudrun Heinrich*
anschl. Diskussion

16.00 Uhr Abschlussgespräche bei Kaffee und Kuchen

13.00 Uhr Mittagspause mit Imbiss

14.00 Uhr **Friedliche Revolution, Mauerfall, Wende – 1989 als Thema der historisch-politischen Bildung**

Impulsreferat von *Christina Schwarz* (Universität Leipzig)

anschl. Diskussionsrunde mit:
Christina Schwarz

Jana Romanski (Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen)

Dr. Andreas Wagner (Grenzhus Schlagsdorf)

Dr. Robert Grünbaum, Leiter des Arbeitsbereiches Politische Bildung bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur